

## Rollbuch: Books in Motion

*Vernissage*

**Friday,  
16. November 2018  
7 pm**

*Ort*

**einBuch.haus**  
Winsstraße 42, 10405 Berlin

*Workshop*

**Der Karnvel der Tiere**  
**17. November 2018**  
**2 - 6 pm**

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die widersprüchliche Eigenart des Rollbuchs; – seine suggestive Zeitlosigkeit, seine sinnlichen Qualitäten, und das scheinbare Gegenkonzept zu "digitalen" Lesegewohnheiten.

Die Wirkung des Rollbuchs als Medium ist so komplex wie der Mechanismus des Buches einfach ist; sie liegt in seiner Dynamik, der Bewegung der Inhalte selbst, und im ungebrochenen Abbild erzählter Chronologie. Mit der Kurbel hat man gewissermaßen Macht über die Geschwindigkeit mit der die Zeit der Erzählung ablaufen soll, man kann sie mit einer kleinen Handbewegung beschleunigen, verlangsamen, anhalten oder gar umkehren. Dieser kontrollierende Aspekt findet sein Gegengewicht im Ausgeliefertsein an die Abfolge der Inhalte:

Der Rahmen des Fensters bindet den Betrachter zwingend an die visuell erlebte Gegenwart, er wirft ein Schlaglicht auf das gerade aktuelle Geschehen und blendet alles andere aus; das bedeutet die Vergangenheit muss erinnert, und die Zukunft erraten werden. Nicht selten stellt sich dadurch ein meditativer Effekt ein: das Objekt scheint auf sanfte Weise eine Art der Aufmerksamkeit zu erzwingen, die zum Betrachter selbst hin verläuft; – ein deutlich spürbarer Gegensatz zur Beschäftigung mit "digitalen" Inhalten, die oft als zerstreut erlebt werden.

Darüber hinaus überrascht das Rollbuch – über das ursprüngliche Konzept hinaus – immer wieder mit unerwarteten Aspekten der Wahrnehmung und Erzählweise, ausgehend von jedem/ jeder einzelnen der Künstler die sich damit beschäftigen. Es ist also eine stetig wachsende, manchmal ein wenig geheimnisvolle "kulturelle Aufladung", die das Objekt aus dem Status eines simplen Produkts heraushebt, und die zu Erleben die aktuelle Ausstellung im einBuch.haus einlädt.



*Designers*

### **Rollbuch**

Das Rollbuch strahlt für uns Sinnlichkeit und Zeitlosigkeit aus, es erweitert die Welt des klassischen Buches, umso mehr in einer Zeit alltäglicher Touchscreen-Ästhetik. Aus diesem Grund bemühen wir uns stetig um die Verfeinerung der Haptik, die Abstimmung von Hölzern und Papiersorten, und die Art und Weise in der das Produkt idealerweise altern sollte.

*Woher?*

Das technische Prinzip unseres Buches fand sich noch vor zwei Jahrzehnten millionenfach in Kameras. Wir waren gerade mit einem Kinderbuchprojekt beschäftigt, als uns die Idee eines "Buches mit endloser Seite in einem Kurbel-Kasten" kam. Sie versprach ein neuartiges, "flüssiges" Leseerlebnis. Der Wunsch, daraus ein tragbares, buchartiges Objekt zu machen hat dann in mehrwöchiger Arbeit unser erstes "Rollbuch" hervorgebracht.

*Wohin?*

Das "Format Rollbuch" mit Menschen zu teilen die darin künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten finden, war in den letzten Jahren der beglückendste Teil unserer Reise. Eine kleine Vielfalt dieser schönen Objekte in die Welt zu holen motiviert uns immer wieder, weshalb wir uns auch immer über Anfragen zur Kooperation freuen. – Die Projektliste für neue Editionen wächst ständig über sich selbst hinaus.

[rollbuch.com](http://rollbuch.com)

## 1. Nicolas Manenti: Die Oberhand

Seit 2007 habe ich ein persönliches Universum entwickelt, das von Corporate Image beeinflusst ist, das ich in chaotischen und beunruhigenden Zeichnungen, Videoinstallationen und Objekten paradiere. Die Prekarität der Existenz, der Druck der sozialen Gewohnheiten und die Gewalt in der Autorität sind der Hintergrund vieler meiner Arbeiten, in denen sich betäubende, sich wiederholende Aufgaben (Stampfen, Kopieren) mit unmittelbaren, improvisierten Situationen verbinden, die von einem Comicautor beeinflusst werden als André Franquin ebenso wie von Konzeptkünstlern wie Douglas Huebler und On Kawara.

*Die Oberhand* ist Nicolas Manenti erstes Rollbook-Projekt. In einem unkonventionellen Hochformat stellte er aggressive Bilder und lakonische Idiome zusammen, um eine eindrucksvolle Succint-Geschichte über verschiedene Formen der Herrschaft zu schaffen.

## 2. Kensa Hung: Monster in the pocket

Kensa Hung ist ein 1993 in Hong Kong geborener Künstler. Seit seiner Kindheit übt Hung Zeichnen. Sein Arbeitsgebiet umfasst Grafikdesign, Theaterproduktion, Theateraufführungen, Imkerei und Landwirtschaft. Er praktiziert nicht nur Robbenschnitzerei und Gongbi, sondern praktiziert seit mehr als zehn Jahren Kalligrafie.

Um zu leben, arbeitet er derzeit als Lehrerassistent an der HKICC Lee Shau Kee Schule für Kreativität, wo er seinen Abschluss gemacht hat, um die Möglichkeiten der Kunstausbildung zu erproben. Obwohl sein Arbeitstitel Lehrerassistent ist, denkt Hung, dass er nur für jene Klassen zurückkehrt, die er übersprungen hat. Wenn nicht, pflanzte er Blumen und hielt die Schildkröten von Schülern der 3 / F von HKSC auf, arbeitete hart im Stillen, um Wissen aus Büchern und Literatur zu erlangen.

*“Als ich klein war, war ich ein Fan von Pokémon, ich verbrachte meine Kindheit mit ihnen. Ich war stolz darauf, alle ihre Namen hypnotisieren zu können und zeichnete sie immer gerne. Das Zeichnen von Pokémon gehört zu meinen Fähigkeiten. Hyakkiyakou ist eines der traditionellen japanischen Tintenzeichnungsthemen. Ich habe bemerkt, dass viele der Pokémon von japanischen Mythen und alten Volksmärchen inspiriert sind, deshalb kombiniere ich zwei der Elemente in diesem Buch. Ich bin froh, dass die Zusammenarbeit mit Rollbuch diesmal das Buch mit Action aufbauen kann, um diese Pokémon noch lebendiger zu machen.“*

### Organisation

## einBuch.haus

### Ein Buch in Form einer Ausstellung

Die Kunstplattform ‚einBuch.haus‘ bietet regelmäßige Veranstaltungen mit einem speziellen Kunstbuch Konzept an. Die Ausstellung nimmt bezug auf Inhalt und Material eines Buches. Im Raum gibt es nur ein einziges Buch zum lesen und kaufen. ‚einBuch.haus‘ wird ein Platz der Begegnung, um das Buch und sein Künstler/innen kennenzulernen.

<https://einBuch.haus>

## 3. Alice Ka Hei Yu: Künstler Elektroenzephalografie

Die Künstlerin Alice Kahei Yu gründete im Jahr 2017 gemeinsam mit Dio Lau ein Studio, mit der Absicht eine neue Form, des von Künstlern betriebenen Studiobetriebs, durch experimentelle Herangehensweise herauszuarbeiten.

Im Fokus ihres Interesses stehen die Felder der psychischen Erkrankung, Anti-psychiatrie sowie die künstlerische Praxis partizipativer Kulturen. Ein wiederkehrendes Element ihrer Arbeiten ist die Auseinandersetzung mit psychischer Erkrankung. Ihrer Ansicht nach spiegelt der Geisteszustand eines jeden Individuums den Stand unserer Gesellschaft wider, der weder aus dem Gesamtkontext gerissen werden kann und ebenso wenig als Einzel- oder Sonderfall anzusehen ist.

Die lineare Darstellung dieser Arbeit ließ mich an „Elektroenzephalographie“ denken, einen Computer-Scan unseres Gehirns. Ich lade die Betrachter ein, meine Arbeit in einer der Szenerien zu unterbrechen, die Ihren mentalen Zustand beschreibt. denn diese Arbeit ist viel mehr als eine Landschaft meines eigenen Geisteszustandes. Die Arbeit wird zu einem Gemälde, das je nach Laune des Betrachters kontinuierlich verändert werden kann.

## 4. Ann-Christin Müller: Octo

Ann ist eine multidisziplinäre Designerin und Illustratorin mit Sitz in Berlin. Was in ihrer Kindheit als Leidenschaft fürs Zeichnen und Malen begann, führte später zu einer nie endenden Erforschung druckgrafischer Techniken, wie Holzschnitt, Radierung und andere Arten von analogen Drucktechniken. In den fünf Büchern die sie bislang veröffentlicht hat, durchreist der Leser eine Welt der Fabeln, die von lyrischen und mythischen Wesen beseelt ist.

*Octo* ist eine Fabel über einen Tintenfisch, der sich in den Kopf einer versunkenen antiken Statue verliebt, die durch einen Sturm freigelegt wurde. Die Handlung ist eine Metapher für die ambivalente Suche nach Sicherheit, Freiheitsdrang und der stetigen Suche nach dem Abenteuer. Alle Radierungen wurden im Atelier Alma Charta des Künstlers André Beuchat produziert.